

Werde Licht, du Stadt der Heiden

1) Werde licht, du Stadt der Heiden,
und du, Salem, werde licht!
Schaue, welch ein Glanz mit Freuden
über deinem Haus anbricht.
Gott hat derer nicht vergessen,
die im Finstern sind gesessen.

2) Dunkelheit, die musste weichen,
als dies Licht kam in die Welt,
dem kein andres zu vergleichen,
welches alle Ding erhellt.
Die nach diesem Glanze sehen,
dürfen nicht im Finstern gehen.

3) Gottes Rat war uns verborgen,
seine Gnade schien uns nicht;
Klein und Große mussten sorgen,
jedem fehlt' es an dem Licht,
das zum rechten Himmelsleben
seinen Glanz uns sollte geben.

4) Aber wie hervorgegangen
ist der Aufgang aus der Höh,
haben wir das Licht empfangen,
welches so viel Angst und Weh
aus der Welt hinweggetrieben,
dass nichts Dunkles übrig blieben.

5) Jesu, reines Licht der Seele,
du vertreibst die Finsternis,
die in dieser Sündenhöhle
unsern Tritt macht ungewiss.
Jesu, deine Lieb und Segen
leuchten uns auf unsern Wegen.

6) Dieses Licht lässt uns nicht wanken
in der rechten Glaubensbahn.
Ewig, Herr, will ich dir danken,
dass du hast so wohl getan
und uns diesen Schatz geschenkt,
der zu deinem Reich uns lenket.

7) Dein Erscheinen muss erfüllen
mein Gemüt in aller Not.
Dein Erscheinen müsse stillen
meine Seel auch gar im Tod.

Herr, in Freuden und im Weinen
müsse mir dein Licht erscheinen.

8) Jesu, lass mich endlich gehen
freudig aus der bösen Welt,
dein so helles Licht zu sehen,
das mir dort schon ist bestellt,
wo wir sollen unter Kronen
in der schönsten Klarheit wohnen.

Text: Johann Rist (1655)

Melodie: Johann Balthasar König (1738), Konrad Kocher (1823)

Bibelstelle: Jesaja 60,1-6